

Infos zur

Landtagswahl in Thüringen

2019

**Was sagen die Wahlprogramme zu Themen,
die für Menschen mit Behinderungen wichtig sind?**

Wir fragen nach.

Die Parteien antworten.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Wahl-Programme der Parteien

sind oft schwer verständlich.

Wir wollen alle Menschen darüber informieren,
was die Parteien vorhaben.

So, dass alle es gut verstehen können.

Gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen
haben wir Ideen gesammelt.

Was wollen wir von den Parteien wissen?

Unsere Fragen haben wir an die Parteien geschickt.

Hier zeigen wir die Antworten.

Nur die AfD hat uns nicht geantwortet.

Wir haben in ihrem Wahl-Programm
selbst nach Antworten gesucht.

Jede Partei hat eine Anzahl an Sitzen

im aktuellen Thüringer Land-Tag.

Nach dieser Zahl werden sie unten aufgeführt.

Wir danken dem Büro für Leichte Sprache.

Es hat alle Fragen und Antworten
in einfache Sprache übersetzt.

Ihr Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V.

9. Oktober 2019

FRAGE 1

Was wollen Sie tun,
damit Menschen mit Behinderung
selbst-bestimmt wählen können:

- Wo und wie sie wohnen möchten
- Ob sie heiraten und eine Liebes-beziehung führen möchten?



Alle Menschen sollen selbst-bestimmt leben können.
Niemand darf einen Nachteil haben,
nur weil sie oder er eine Behinderung hat.
Menschen mit Behinderung sollen die Hilfe bekommen,
die sie brauchen,
damit sie selbst-bestimmt leben können.
Sie sollen in der Arbeit
und im Leben frei entscheiden können.
Die CDU sagt nicht genau, wie sie das erreichen will.

DIE LINKE.

Die Linke hat schon viel dafür getan,
dass die Rechte von Menschen mit Behinderung
beachtet werden.

Sie haben Ziele auf-geschrieben.

Regel-mäßig wollen sie schauen,
ob die Ziele erreicht werden.

Das Thema Selbst-Bestimmung von Menschen mit Behinderung
ist der Linken sehr wichtig.

Auch wenn sie einen Betreuer oder eine Betreuerin haben,
sollen sie selbst bestimmen,
wie und wo sie leben möchten.

Das ist für die Linke selbst-verständlich.

Natürlich sollen Menschen mit Behinderung
auch heiraten können, wenn sie möchten.

Ihre Betreuer sollen sie dabei unterstützen.



Menschen mit Behinderung
sollen selbst-bestimmt leben können.

Die SPD hat etwas dafür getan,
dass Wohnungen für Menschen mit Behinderung
größer sein sollen als bisher.

Menschen mit Behinderung sollen frei wählen können,
ob sie in einer Wohnung oder in einem Wohn-Heim leben möchten.

Menschen mit Behinderung sollen
wichtige Regeln und Infos
in Leichter Sprache nach-lesen können.

Nur dann können sie auch richtig selbst bestimmen und entscheiden.

Menschen mit Behinderung sollen heiraten
und eine Beziehung führen können,
denn das gehört zum selbst·bestimmten Leben dazu.



Im Wahl·Programm von der AfD findet man
keine Aussage über die Selbst·Bestimmung
von Menschen mit Behinderung.



Menschen mit Behinderung sollen frei wählen können,
wo und wie und mit wem sie leben möchten.
Das kann auch ein Wohn·Heim sein.
Es soll mehr barriere·freie Wohnungen geben.
Menschen sollen Unterstützung in ihrer Wohnung bekommen.
Dafür soll mehr Geld ausgegeben werden.
Jeder Mensch mit Behinderung hat das Recht,
zu heiraten und eine Familie zu gründen.
Dafür kann man Unterstützung
in einer der Beratungs·Stellen in Thüringen bekommen.
Es soll verschiedene Beratungs·Stellen geben,
denn die Probleme sind sehr unterschiedlich.



Die FDP setzt sich dafür ein,
dass Menschen mit und ohne Behinderung
frei und selbst·bestimmt leben können.
Menschen mit Behinderung sollen
die richtige Unterstützung bekommen,
die sie dafür brauchen.
Das ist wichtiger als
die Frage, wieviel es kostet.

FRAGE 2

**Was wollen Sie tun,
damit Menschen mit Behinderung
eine Berufs-Ausbildung machen können,
mit der sie eine Arbeit finden
außerhalb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen?**



Menschen mit Behinderung können wählen,
ob sie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen
arbeiten möchten
oder mit Unterstützung auf dem ersten Arbeits-Markt.
Die CDU findet,
dass die Arbeit-Geber
lieber belohnt werden sollen,
wenn sie Menschen mit Behinderung einstellen.
Das ist besser, als sie zu bestrafen,
wenn sie es nicht tun.

DIE LINKE.

Für Menschen mit Behinderung
sollen neue Ausbildungs-Berufe geschaffen werden.

Die Linke sagt: Die Lebens-Hilfe in Erfurt
ist dafür ein gutes Beispiel.
Für Menschen mit Behinderung
soll die Prüfung nicht
am Ende von einem Schul-Jahr stattfinden,
sondern immer dann,
wenn sie mit einem Lern-Thema fertig sind.
Arbeit-Geber,
bei denen Menschen mit Behinderung arbeiten,
sollen dabei unterstützt werden.



Die SPD will, dass mehr Menschen mit Behinderung
auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten.
Sie wünschen sich,
dass alle Menschen mit Behinderung
auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten können.
Die Arbeit-Geber sollen verstehen,
dass Menschen mit Behinderung
gute und wichtige Arbeit leisten.
Arbeit-Geber sollen besser unterstützt werden,
wenn Menschen mit Behinderung bei ihnen arbeiten.
Menschen mit Behinderung sollen besser Bescheid wissen,
wie sie auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten können.
Sie sollen gute Beratung bekommen.



Man findet im Wahl-Programm der AfD keine Antwort auf die Frage, ob Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten und eine Ausbildung machen können.



Menschen mit Behinderung sollen schon in den Schulen beraten werden, welche Möglichkeiten es gibt nach der Schule.

Es gibt schon viele Angebote, die helfen können, sich zu entscheiden:

- Beratung in den Schulen
- Berufs-Beratung von der Arbeits-Agentur
- Fach-Leute, die sich darum kümmern, dass Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten können.

Sie wollen die Arbeit-Geber davon überzeugen, dass sie Menschen mit Behinderung einstellen.

Menschen mit Behinderung sollen sich im Arbeits-Leben selbst vertreten.



Alle sollen ihre Chancen im Leben nutzen können.

Wichtig sind die Schule und die Ausbildung.

Am Ende der Schule wissen die meisten,
welche Arbeit für sie in Frage kommt.

Menschen mit Behinderung sollen
für ihre Ausbildung und ihre Arbeit
die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Die FDP findet,
dass man immer im einzelnen Fall entscheiden muss,
ob jemand auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten kann.

FRAGE 3

Was werden Sie für mehr Barriere-freiheit unternehmen?

Damit meinen wir auch Texte in Leichter Sprache.



Barriere-frei sollen sein:

- öffentliche Häuser (zum Beispiel das Rat-Haus)
- Busse und Bahnen
- genauso wie Informationen und Texte.

Die CDU hat ein Programm unterstützt,
das Städte und Dörfer barriere-frei machen soll.

Die Landes-Regierung soll dabei helfen.

Fach-Leute aus verschiedenen Bereichen
sollen zusammen-arbeiten und sprechen,
wie am besten barriere-frei gebaut werden kann.

DIE LINKE.

Die Linke hat schon viel dafür getan,
dass es mehr Barriere-Freiheit gibt.

Das Gesetz für die Teil-Habe von Menschen mit Behinderung
wurde diesen Sommer im Landtag beschlossen.

Darin steht auch,

dass Ämter ihre Texte
in Leichter Sprache schreiben müssen,
wenn Menschen mit Behinderung das verlangen.
Die Internet-Seiten von den Ministerien in Thüringen
müssen auch barriere-frei sein,
das sagt eine Regel der Europäischen Union.



Die SPD setzt sich für Barriere-Freiheit ein.

Es gibt neue Regeln:

- Es gibt mehr Texte in Leichter Sprache.
- Anträge werden erklärt.
- Auf den Ämtern soll es Menschen geben,
die alles in Leichter Sprache erklären können.

Das soll noch mehr werden.

Auch im Internet soll es mehr Leichte Sprache geben.

Vor allem auf den Seiten von Ämtern oder Ministerien.

Auch für Seh-Behinderte und Hör-Behinderte

gibt es mehr Unterstützung,

zum Beispiel Gebärden-Sprache.



Das Wort „Barriere-Freiheit“
kommt im Wahl-Programm der AfD nur einmal vor.
Da geht es um kleine und mittlere
Hotels oder Gast-Stätten.
Diese Hotels oder Gast-Stätten
sollen nicht so stark belastet werden
von Regeln zu
Brand-Schutz, Daten-Schutz und Barriere-Freiheit.



Barriere-Freiheit ist überall wichtig.
Zum Beispiel in der Politik und auf Ämtern.
Darum werden Gebärden-Sprache
und andere Arten der Verständigung
immer wichtiger.
Menschen sollen dadurch gut informiert werden.
Alle Informationen, die für Thüringen wichtig sind,
sollen am besten in Leichter Sprache im Internet bereit stehen.
Politikerinnen und Politiker,
die sich mit sozialen Themen beschäftigen,
sollen sich mit leichter Sprache auskennen.
Die Grünen finden das wichtig.

Ab Oktober soll es das Wahl-Programm in Leichter Sprache geben.

Es gibt schon viele Berichte, Texte
und Informationen in Leichter Sprache.

Das soll aber noch mehr werden.



Ganz allgemein sollen Regeln und Gesetze

in einfacher Sprache geschrieben sein.

Weil sie dann für alle besser zu verstehen sind.

Alle Lebens-Bereiche sollen barriere-frei sein

(Wohnungen, öffentliche Häuser, Verkehr, Informationen, Freizeit-Angebote).

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten zur Teil-Habe.

Zum Beispiel für hör-behinderte und seh-behinderte Menschen.

Menschen mit geistiger Behinderung

sollen immer die Unterstützung bekommen,

die sie brauchen.

FRAGE 4

Was tun Sie dafür,
dass es mehr bezahlbaren Wohn-raum gibt.



Überall in Thüringen soll es
ausreichend Wohnungen geben,
die nicht viel kosten.
Es sollen mehr Wohnungen gebaut werden.
Das findet die CDU besser als Regeln dafür,
dass die Mieten nicht zu hoch sein dürfen.
Diese Regeln nennt man „Mietp·Preis·Bremse“.
Es sollen mehr Wohnungen
für Menschen mit wenig Geld
gebaut werden.
Wenn in einer Stadt
neue Wohn·Häuser gebaut werden,
dann soll eine bestimmte Anzahl davon
für Menschen mit wenig Geld sein.

DIE LINKE.

Damit es für alle bezahlbare Wohnungen gibt,
müssen viele Dinge getan werden.

Es sollen mehr Wohnungen gebaut werden
für Menschen, die nicht viel Geld haben.

Nicht nur am Stadt-Rand,
sondern auch in der Stadt-Mitte.

Diese Regel sollen alle beachten,
die neue Wohn-Häuser bauen.

Es soll dafür Geld vom Land geben.

Wenn ein neues Wohn-Haus gebaut wird,
dann soll es barriere-frei sein.

Denn das kostet weniger,
als wenn es später um-gebaut wird.

Auch die Wohnungen, die es schon gibt,
sollen nicht so viel kosten.

Dafür soll es eine Regel geben.



Die SPD hat schon etwas getan,
damit Wohnungen für Menschen mit wenig Geld
auch bezahlbar sind.

Besonders wichtig ist,
dass viele neue Häuser gebaut werden
mit Wohnungen, die nicht so viel kosten.
Das Land Thüringen soll dafür Geld geben.
Aber bis man in den Häusern wohnen kann,
werden ein paar Jahre vergehen.
Außerdem gibt es eine neue Regel dafür,
dass ein Haus-Besitzer Geld dafür bekommt,
wenn er so um-baut,
dass das Haus barriere-frei wird.
Es soll keine Miet-Erhöhungen geben,
auch nicht, wenn ein Haus um-gebaut
oder schöner gemacht wird.
Menschen mit wenig Geld sollen unterstützt werden,
wenn sie die Miete nicht bezahlen können.



Für den Bau von Wohnungen
soll es weniger Vorschriften geben.
Die AfD findet es zum Beispiel nicht so wichtig,
dass beim Neu-Bau darauf geachtet wird,
dass wenig Energie verbraucht wird.
Die AfD unterstützt es, dass mehr Wohnungen
für Menschen mit wenig Geld gebaut werden.
Darin sollen aber keine Asyl-Bewerber*innen wohnen.

Wenn Familien genug Geld haben,
dass sie eine eigene Wohnung
oder ein Haus kaufen können,
dann will die AfD sie unterstützen.



Menschen, die im Dorf oder am Stadt-Rand wohnen,
sollen gut in die Stadt-Mitte kommen.

Damit das klappt,
sollen Bus und Bahn
in viel kürzeren Abständen fahren.

Und die Fahr-Karten sollen billiger werden.

Es sollen viel mehr barriere-freie Wohnungen
gebaut werden.

Es ist besser, wenn die Wege kürzer sind,
damit man kein Auto braucht
(zum Beispiel zur Arbeit oder zum Einkaufen).

Barrieren in den Städten und Dörfern
sollen weniger werden.



Es müssen mehr Wohnungen gebaut werden.
Dafür soll es weniger Regeln geben.
Wer wenig Geld hat, soll aber Hilfe bekommen.
Das nennt man „Wohn-Geld“.
Es soll leichter werden,
Wohn-Geld zu bekommen.